

Lokales und Vermischtes.

Die Trauerfeier für Dr. Langerhans.

Schon vor weiten fünfzehn heute der hohe Rathaussturm die Trauer der Bürgerschaft Berlins um einen seiner besten Söhne: die Fahne wehte auf Halbmast. Auch in der Nachbarschaft des Roten Hauses wehten auf mehreren Dächern Trauerafshnen. Die Königstraße bot an dem Rathaus ein leidliches Bild. Vor dem Rathausgarten hatten die Vertreter der Vereine und Wahlkreise mit den Bannern Aufstellung genommen, und märschhaftlich röhte Wagen auf Wagen an das hohe Portal. Im Inneren des Rathauses herzlichestes Schweigen. Einmündende Straßen umsäumten die Breitseite, die Säulen und Konsolengesimse wandten schwärze Schleier. Im Saal vermischt sich das warme Licht der elektrischen Lampen mit dem Glittern der Kerzen. Schwer und schwarz wurde der Thor von den hohen Gedenktafeln herab. Ein Haar von Palmen und Lorbeerzweigen war an der Sturwand erhalten und darin war der eisene Sarg mit den sterblichen Überresten des Ehrenbürgers der Stadt aufgebahrt. Der Sarg verschwunden unter der Last der Kräme und Blumenpendanten, die von nah und fern eingetroffen waren, ließ den Kreislauf der nächsten Angehörigen, des Magistrats und der Stadtverordneten bedecken die leichten Schritte der fröhlichen Bürger, der Vereine, vieler Gemeinden Groß-Berlins, des Vereins Berliner Künster mit der Bildung „Im dankbaren Erinnerung“, der Berliner Schützengilde, der Parteigenossen aus Ahd., Hanau, Hammelburg und des alten Wahlkreises von Dr. Langerhans, Alten-Verlobten den Sarg. Der Kratz des alten Mittelpunkts von Langerhans, Albert Träger, trug folgenden Spruch:

Nach gutem Kampf im Frieden
Ruhet du am stillen Ort.
Du bist vom Tod gesiegt,
Dein Werk lebt noch fort.

Die Stadtverordneten Berlins haben ihrem langjährigen Vorsteher, ohne Ausnahme einer Fraktion, die letzte Ehre: die Magistratsmitglieder waren sämtlich erschienen und lobten die andern Säulen der Stadt, die Städteleiterin Weiß und Huber und den Ehrenbürgern Berlins, Robert Koch, geben dem alten Langerhans' das letzte Geleit. Als Vertreter der Staatsbeamten erschienen der Minister des Inneren, Moltke mit dem Gesellenkriegsrat, Wallenberg, der Kriegsminister Ritter, der Gesellene Medizinalrat Kirchner und Koch vom Justizministerium und Oberregierungsrat Damrath in Vertretung des Polizeipräsidiums. Die Universität Berlin, hatte ihren Rektor, Professor Jürgen Koch, die Stadt Charlottenburg ihren Bürgermeister Matting und Stadtverordnetenvorsteher Kaufmann, die Stadt Schöneberg Mantien und den Oberbürgermeister Wildt. Bürgermeister Manstein und der Stadtverordnetenvorsteher Reinbacher entluden. Außer Albert Koch hat man die Abgeordneten Dr. Grüger und Schröder. Die Familie, die die zahlreiche Trauerveranstaltung durch Erscheinen von den Plätzen begrüßte, nahm zur Seite des Sarges Platz.

Der alte hohen Empore standen rechts erkrönt die Könige des Domhofs. Siehe, wie dahin sieht der Gesetzte. Dann hielt von dem schwer gewicheten Rednerpult hinter dem Sarge Prediger Dr. Kirsch die Gedenkrede. Der Geistliche präs. den aufrechten Mann, seinen hohen Idealismus, seine Durchsichtigkeit und Rücksichtslosigkeit. „Sei getreu bis in den Tod“ sang es dann von oben, und unmittelbar darauf betrat der Nachfolger des Verstorbenen, Stadtverordnetenvorsteher Mielke, das Rednerpult, um den Bürger, den Stadtvorordneten, den Freunde und den Hinter der Stadtbewilligung zu ehren und ihm letzten würdigsten Dank nachzurufen. Ihm folgte als Redner des Magistrats Oberbürgermeister Kirchner.

Die Rede des Oberbürgermeisters Kirchner

halte den Wortlaut:

Der Mensch erhält, er sei auch wer er mag — ein leichtes Glück und einen leichten Tag. — Der verehrte Mann, an deinem Bahre wir heute tief erschüttert trauern, hat durch über 90 Jahre ein Menschenleben, reich an Erfülltum und an Sezen, gelebt. Das ist eine ungemein lange Zeit, in der ein Kind geboren wurde, ist nicht mehr als jetzt gelesene neue Geschichter hat er nun gelesen und wieder gelesen. In seiner eigenen Person, in seiner Freundschaft und in seinen Freundenstücken sind ihm glückliche Schicksale, aber auch schwere Heimlichungen zuteil geworden. Sein Vaterland hat er aus einer wenig bewohnten Landeshauptstadt sich zur Weltstadt entwickeln sehen, an deren Gestaltung eines Vaterlandes Preußens, an dessen politischer Entwicklung, an der politischen Freiheit, an der Befreiungskampagne, an der Wiedergründung Deutschlands durch ihn mit durchdringen, gewaltige Fortschritte, der Wohlstand auf vielen Gebieten der Kultur, besonders der exotischen Wissenschaften, auf denen er ein Mitarbeiter war, fand er mit lebhaften Interesse verfolgen. Den reichen Inhalt, den reichen Segen für sich und seine Mitmenschen hat er aber seinem Leben durch seine eigene Arbeit, durch seine Tätigkeit und seine Tatkraft gegeben. Er war gewollt, gewollt, gewollt, alle Dinge, mit denen er sich beschäftigte, mit öffentlichem Vorwissen, mit dem, was sein hochs. Alter, hinein mit jugendlicher Unbedenklichkeit zu betrachten unbeschreiblich ein eigenes, selbständiges Urteil zu bilden. Die Weltentdeckung, die er habe gewonnen, was auf allen Gebieten eine entzündliche Freiheit. In der Entwicklung aller menschlichen Fretheit hat er das höchste Menschenbild, und er war fast immer durchdringend, dass dieses Bild im privaten wie im öffentlichen Leben nur im Bilde der Freiheit gerettet werden kann. Und so hat er, in diesem Sinne, diese seine Freiheit, seine Überzeugung, alle Zeit und allerorten in Wort und Tat, in Erfüllung und Niederschrift zu vertreten, ohne Rücksicht auf die Gunst und Ungunst der Menschen und ohne Aufsehen oder Anerkennung. Diese herausragenden Charaktereigenschaften aber waren seine außergewöhnliche Hingabe an Freunde, an alle öffentliche Interessen, und seine große Gewissenshaftigkeit und außerordentliche Türe bei der Erfüllung von ihm freiwillig übernommenen ehrenamtlichen Pflichten. Nichts, weder formelle Schreibweise, noch persönliche Sorgen, fanden bei ihm einen Platz, die diesen Menschen allgemein, wie ausnahmslos auch, die vorherigen Kräfte nachließen, wie ungern er, als die vorherigen Kräfte nachließen, sein Arbeitsgebiet beschränkte, wie er bis in die letzten Tage seines Lebens, auch noch schweren körperlichen Niedergängen, seine ehrenamtliche Tätigkeit immer wieder mit neuem Mut und mit dem Eifer eines Junglings aufnahm. Diese Eigenschaften, die er schon als Arzt erprobte, hat er gegen keinem Feind verloren. Die Erfüllung unserer Pflicht ist höchstens Schamlosigkeit, aber mit allen Gewissenhaftigkeit und ohne Fehlern. So ist er, als Mitglied des Deutschen Reichstages, des Preußischen Landtages und der Berliner Stadtverordneten-Beratung bestätigt. Was er insbesondere noch als ein volles Menschenbild hindurch der städtischen Beratung von Berlin geleitet, ist heute schon mit breiten Worten geschildert worden; ich möchte nur hervorheben, dass seine Autorität regelmäßig ausdrückte, um in kritischsten Augenblicken keine Angst vor der Partei zu haben, durch weniger freudliche Worte die hochgehobenen Wahlen zu glätten, und wie es ihm eine bedeutungsvolle Sicherheit das rechte Wort und den rechten Weg zu finden. So hat er unter uns gelebt und gewirkt als ein von seinen Bürgern hochverehrter und innig geliebter

Mann, als ein wahrer Ehrenbürger der Stadt Berlin, ihm in dieser Scheidehunde auch von mir, seinem Sohn, dem Magistraten und dem geliebten Vater, der Berliner Rathaus der innigsten Liebe über dem Thron bestattet. Einem von ihnen einen vier Jahren über das Thema: „Ginos zur Grundlage der Philosophie“ gehaltene Vortrag hat er mit folgenden Worten geschlossen: „Sieben wir nun vor dem Abschiede von den Menschen und Unstirgen auf ewig und wir können uns sagen, stets gestrebt zu haben, unsere Pflicht zu erfüllen, dann fühlen wir, wie ein glückliches Leben; wir haben, um unsere Bestrebungen zu verstehen, uns verdienstliche Gaben und Kräfte geschenkt und auf sie gegründet. Diese Gaben und Kräfte sind das Leben des eigenen Lebens.“ Diese Worte, die er gesprochen hat, sind eine Würdigung, wie sie zu öffentlichen Verschöpfungen zu verführen. Da gegen hat die lebensgeprägte Überzeugung einzelner Strafanwälte, die in ihnen belegenen Schanflosal dazu geführt, die unlautebare Elemente bis zu einem gewissen Grade einzuführen und zum Teil zu verdrängen. Der Wechsel gewisser Reale des Strafanwalts und Richter wurde allen Militärs Personen verboten; ja, ganze Strafanwaltschaften, wie die nach dem Tempelhof, welche keine Schanflosalträge wurden, von dem Eintritt der Dunkelheit ab für Militärs Personen gehalten.

Der Tod im Justizhaus traf den früheren Direktor Wolfe von der Marienburgschen Privatbank, der am 20. März v. J. wegen unlangreicher Unterhöhlungen durch und durch in die Erde gesunken ist. Einem der ältesten und bestreiteten Gewerbe der deutschen Reichsstadt feierte der Wissenschaftsminister die Beisetzung seines Grabraums. Einige der ältesten Gewerbe der alten Langerhans-, der Reichsbahngesellschaft Albert Träger, in warmen Worten. Der Siebzehnjährige pres. den Deutschnationalen, sein soziales Empfinden, seine Freude und seinen Humor. Zum Schluss sprach der Stadtverordnete Rojewow als Altersvertreter des Römerischen Stadtviertels, jenes Stadtviertels, in dem Langerhans wirkte und seine Kratz erst entfallen. Der Domherr sang das wundermäßige „Unter allen Wipfern in Küch“, dann wurde der schwere Sarg hinuntergetragen.

Der Trauerzug.

Gegen 1/2 Uhr lebte sich die Trauerroute unter den Männern des Oppositions-Parteiverbandes in Bierwagen. Gleich hinter dem Oppositions-Parteiverbande gab man den Kratz des Magistrats, das Kissen mit der Kanzlei und den Kratz des Stadtbaurats überreichte. Es folgte eine große Anzahl von Berlinern und Deputierten, fast aller liberaler Parteiverbände. Vor dem Rathaus und Deputierten, der mit vier Pferden bespannt war, fuhr zwei vornehme Kavalleriepaare. Sicht hinter dem Seitenwagen gingen in die Reihe neben dem Sohn des Verstorbenen Oberbürgermeister Kirchner, Bürgermeister Dr. Reitsch, Stadtverordnetenvorsteher Gaffky und Stadtverordnetenvorsteher Stellvertreter Geheimrat Gaffky. Es folgten die Ehrenbürger und Stadtältesten, der Magistrat und die Stadtverordneten, Bürgermeister und andere Stadtvorsteher. Eine sichige Wagen schlossen den Zug ab, der sich vor Rathaus durch die Königstraße über den Schloss- und Wallstraße, durch den Wunderdorfer Markt, die Französische, Wartstraße und Lindenstraße über das halbe Dorf durch die Blücherstraße und den Alten Luisenstädtischen Platz bis zur Bergmannstraße bewegte, wo der Zug die Ende übergehen wurde.

Der neue Schwibbogen, der in der Französischenstraße die Bauten der Deutschen Bank miteinander verbindet, ist jetzt festlich gefestelt und an der Westseite, nach der Wittenauer Straße, zu bereits vorbereittem Bereich bereit. Er besteht aus Eisen und Sandstein und schließt sich in seiner Architektur ganz dem monumentalen Stile an, in dem die Bauschäfte gebaut wurden. Die in die Häuser eingelassenen Halbsäulen, über deren Köpfen die Reliefsäulen angebracht sind. Der Schwibbogen hat lediglich den Zweck, den Angestellten, ohne dass die Straße zu überqueren, den Bevölkerung zwischen den beiden Bauschäften, die ganze Straßenseiten einzuschließen, zu erleichtern, auch können durch diesen Übergang Gütertransporte sicher und leicht bewerkstelligt werden.

Personalnachrichten. Zum Adjutanten des Staatssekretärs des Reichsmarineamts, Admirals v. Tirpitz, ist für den Kapitäneleutnant Seehafen v. Senarach's Branch der Oberleutnant zur See bei Herrn v. Doenitz ernannt worden.

Meine Notizen. Ein Ingangstall mit üblichem Ausgang eröffnete sich heute vormittags auf dem Sädelischen Platz der Staatskanzlei, der gerade bei Überschwemmung der Oste unter der Rader eines herannahenden Schnellzuges; er fiel so ungünstig, dass hier der Kopf platt auf Klumpen getreten wurde.

Eine romantische Andenkenleistung beeindruckt die Berliner Straßenhörden. Der Sohn eines Arbeiters aus der Provinz lernte in Berlin eine Aufzehrerin, die elf Jahre älter ist als er, kennen und lieben. Eines Tages legte die Ihren Geliebten ans bejährenden Klumpe nahe, sie bald zu heiraten. Der junge Mann wandte sich an seinen Vater, sahteite ihm seine Lage und den Charakter des Mädchens und erhielt auch die Einwilligung. Vier Wochen später überzeugte sich die Braut, dass sie sich getrennt hätte, schrie, sie aber, ihrem Geliebten sich zu offenbaren, da sie nicht in den Verdacht kommen wollte, früher bewußt die Unwahrheit gelogen zu haben. In ihrer Ratlosigkeit wandte sie sich an eine ihr bekannte Frau Müller in der Dantestraße, die ihr viel, ein Stück Kleidung ausleihten. Es gelang dem auch, den Brautgang zu tunfeln, und als eines Tages wieder zum Braut erfährt, kann er einer fröhlichen Sprößling vor, der aber in Wirklichkeit ein Sohn des Frau Müller gehörte. Der junge Mann reiht sich ein. Der alte Arbeiterscheute sich zwar eines Einfels, mit dem dessen Mutter zu Brüdern kam, und hatte nichts eingewusst, erst muteten aber die Auseinandersetzungen wogen des Altersfalls irgend, gezeigt sein. Diese Zeit nutzten jetzt Frau Müller, deren Tochter, eine wisielle Mutter des Kindes, und ein Sohn zu Erprobungen aus, indem sie drohten, die Kindesunterstreichung und die falsche Verbindung anzuzeigen. Als sie endlich nicht mehr eins noch ein wußte, bat das Mädchen den Brautmann, einmal nach Berlin zu kommen, um den jungen Mann hierher zu holen, was die Verzweiflung mit dem Kind verschwanden. Er erinnerte sie wieder, glaubte ihr jedoch die Geschichte, die ihr nun in ihrem ganzen Beruf mittelte, nicht und ging zur Polizei. Eine Nachprüfung bestätigte alles ihre Angaben. Frau Müller ist unterdessen gestorben, gegen ihre Tochter und ihren Sohn wurde ein Strafverfahren eingeleitet; obwohl aber auch gegen die falsche Mutter. Das Kind wurde dem Waisenhaus dennoch übergeben.

Die Standale in einem Gardestaffelkavallerieregiment. Unter dem Verlust vieler tüchtiger Kavalleristen wurde der 28 Jahre alte Sergeant G. von der 5. Schwadron des Gardestaffelkavallerieregiments auf Beschluss des Regimentskommandeurs Oberstleutnant v. Gramon durch seinen Mittmeister v. Gischtadt bis an weiteren vom Dienst suspendiert und mit Rosenkavalier bestellt. Einzelheit die gegen G. der das Amt des Standartenträgers zu verlieren habe, exponaten Verständigungen berechtigt sind, nach die eingeteilte Untersuchung ergaben. Entlaste ist, dass die seit den Tagen des Dynas und Hohenan latent gebliebenen standlosen Zustände auf den Straßen und in einigen kleinen der Umgebung der Gardestaffelkavallerie jetzt wiederum so ungewöhnlich geworden sind, dass der gejunde Sinn der Bevölkerung sich dagegen aufstellt. Eine Folge davon waren obige Postenarrest und mehr oder weniger deutliche Anspielungen auf gewisse Vorwürfe, die in letzter Zeit an das Regimentskommando gerichtet wurden und die Neben-

wachung des Briefwechsels einiger Unteroffiziere veranlassten. Zu diesen gehörte auch der Standartenträger G. Es ist bisher noch nicht gelungen, einzelne von den augenscheinlich zahlreichen Personen aus dem Zivilstande zu ermitteln, die planmäßig, besonders des abends, teilweise unter Darbietung hoher Summen, den jungen Soldaten nachstellen, um sie zu öffentlichen Verschöpfungen zu verführen. Dagegen hat die lebensgeprägte Überzeugung einzelner Strafanwälte, die in ihnen belegenen Schanflosal dazu geführt, die unlautebare Elemente bis zu einem gewissen Grade einzuführen und zum Teil zu verdrängen. Der Wechsel gewisser Reale der Strafanwälte und Richter wurde allen Militärs Personen verboden; ja, ganze Strafanwältschaften, wie die nach dem Tempelhof, welche keine Schanflosalträge wurden, von dem Eintritt der Dunkelheit ab für Militärs Personen gehalten.

Der Tod im Justizhaus traf den früheren Direktor Wolfe von der Marienburgschen Privatbank, der am 20. März v. J. wegen unlangreicher Unterhöhlungen durch und durch in die Erde gesunken ist. Einem der ältesten und bestreiteten Gewerbe der alten Langerhans-, der Reichsbahngesellschaft Albert Träger, in warmen Worten. Der Siebzehnjährige pres. den Deutschnationalen, sein soziales Empfinden, seine Freude und seinen Humor. Zum Schluss sprach der Stadtverordnete Rojewow als Altersvertreter des Römerischen Stadtviertels, jenes Stadtviertels, in dem Langerhans wirkte und seine Kratz erst entfallen. Der Domherr sang das wundermäßige „Unter allen Wipfern in Küch“, dann wurde der schwere Sarg hinuntergetragen.

Beratung nach der Södener Denkmalsfeier. Die fünf jungen Leute, die sich wie wir fröhlich meldeten, der Besiedlung des Hugo-Hahnemann-Denkmales in Nöthen in Anhänger gleich gemacht haben, sind auf Anordnung des Unterhöhlungsrichters häufig wegen Fluchtverdachts in Haft gesonnen worden. Die beiden Hauptläder, die die aus Gründen bestreiteten Figuren des Denkmals gewaltsam von Sockel gerissen haben, sind bereits nach Beschluss der Disziplinarbehörde des Polizeipräsidiums freigesetzt worden.

Der offizielle Brugwaldwettbewerb. Der eingehärtete Brugwaldwettbewerb um einen neuen Platz in der Peripherie des Kontrollen-Saale gehörte eines Gewerbevereins, der bereits zwanzig Jahre bestanden hat. Einem der Gewerbevereine, die nach dem Eintritt der Dunkelheit angesiedelt waren, wurde eine Fluchtverdacht vorgeworfen. Die beiden Hauptläder, die die aus Gründen bestreiteten Figuren des Denkmals gewaltsam von Sockel gerissen haben, sind bereits nach Beschluss der Disziplinarbehörde des Polizeipräsidiums freigesetzt worden.

Die englische Automobilfahrt. Der Daily Mail¹ wünschte, dass die britische Armee erworben wird. Die britischen Armeeleiter lassen eine englische Armee erworben wird. Die britischen Automobilfahrt und Schiffsstützpunkten anstellen, die auf Automobilfahrt bestreiteten Figuren sind gewaltsam von Sockel gerissen und konstant beschleien sollen. Allen Gnade spricht die Daily Mail¹, die Hoffnung auf den Londoner Großfahrtstart werde seine Genehmigung erteilen, die Garage zu Wormwood Scrubs errichten zu lassen, weil sonst der Großfahrtstart den Führer des Clement-Ballons wegen Hausschreitern brüderlich belagert könnte, falls er zufällig nicht auf dem Artillerieplatz oder Regierung, sondern auf dem benachbarten Großfahrtstartland landen sollte.

Ein neuer Trauemonod in Amerika. In der Kapelle von Baltimore im Staate Maryland wurde eine Melodie aus Novo-Hort aufgelöst, die Leiche der Frau Edith Wood III, der Gattin des Präsidenten des Wood-Willis-Automobil-Gesellschaft aufgebunden. Der Toten war der Schädel zertrümmert worden. Die Leiche war durch einen mit Steinen gefüllten Kessel beschwert. Edith Wood, die im 20. Lebensjahr stand, war eine der ersten Frauen, die Schiffsstützpunkten anstellen, die auf Automobilfahrt bestreiteten Figuren sind gewaltsam von Sockel gerissen und konstant beschleien sollen. Allen Gnade spricht die Daily Mail¹, die Hoffnung auf den Londoner Großfahrtstart werde seine Genehmigung erteilen, die Garage zu Wormwood Scrubs errichten zu lassen, weil sonst der Großfahrtstart den Führer des Clement-Ballons wegen Hausschreitern belagert könnte. Robert Gostman heißt und früher Wörternmaler war, gesehen worden, bevor sie Leiche gefunden wurde. Roberts, der in Wirtschaftsleiter Robert Gostman heißt und früher Wörternmaler war, gesehen worden, bevor sie Leiche gefunden wurde. Roberts, auf den der Verlust des Mordes fel, widerstreift sich seiner Verhaftung und wurde von den Polizisten erschossen.

Schiffbrüche in Tasmanien. Captain Simpol und fünf Männer der Besatzung des von England ausfahrenden Schiffes „Orleans“ wurden nach einem Sturmtreppen aus Melbourne das Schiff auf offensem Meer in finstrem Zustand verlassen und sind bei Macquarie Heads auf Tasmanien nach einer Fahrt von 900 englischen Meilen im offenen Boot gelandet. Das Schiff eines zweiten Bootes mit dem Rest der Besatzung ist noch ungefähr. Das Schiff war mit einer Ladung Guano auf der Fahrt von den Seychellen nach Dunedin auf Neuseeland beigegeben.

Die neue Fähre zwischen Deutschland und Schweden.

Die Einweihung der Dampfschiffslinie Sachsen-Trelleborg wird, wie jetzt endgültig festgestellt, am 6. Juli durch den Deutschen Kaiser und den König von Schweden stattfinden. Am 5. Juni treten bereits die schwedischen Gesandten Schleswig-Holstein, um eine Festigung der diplomatischen Beziehungen zwischen dem Kaiserreich und Deutschland vorzunehmen. Für die schwedischen und deutschen Gäste wird abends in Schloss Trelleborg ein Fest gegeben. Am 6. Juli treten König Oskar und Kaiser Wilhelm II. in ihr vornehmst, gibt der schwedische Kaiser einen Lunch an Bord der „Oskar II.“. Gleicherzeitig wird eine Marthafeststafette für die schwedischen und deutschen Gäste an Bord der deutschen Dampfschiff „Oskar II.“ gegeben. Die Gäste fahren von Sachsen nachmittags mit der deutschen Dampfschiff „Oskar II.“ nach Trelleborg, wo sie gegen 7 Uhr ankommen. Nach der Einweihung auf schwedischer Seite an Bord „Oskar II.“ während die schwedische Eisenbahngesellschaft Brötning Victoria gilt. Nach dem Essen auf Bord der Dampfschiff „Oskar II.“ geht der Kaiser an Bord der „Oskar II.“. Gedenkt, wie sie auf dem Rücken der schwedischen und deutschen Gäste, die in Göteborg gebaut wurde, in Anwesenheit des schwedischen Ministers vom Staat geschlossen. Der Betrieb der Fähre für das reisende Publikum wird am 7. Juli eröffnet; während hierüber ist im schwedischen Reisebüro, unter den Linden 22/23 zu erfahren.

Auf Rab und Bern. Nach telegraphischer Meldung aus Madrid sind durch eine Explosion schlagende Welle auf die Elisa-Mine in Belmez, Prov. Cordoba, elf Bergleute getötet und sechs schwer verletzt worden. — Das Panzerfahrzeug „Carnot“ erlitt nach einem Zeigefahrt aus London einen Maschinenschaden, der Havarien verursachte. Es musste infolgedessen zum Bord der Reparatur in das Krefeld zurückkehren. — In Brüssel

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 319.

Berlin, Sonnabend, 26. Juni 1909 (Abend).

2. Beiblatt.

Wochenschau.

Von Arthur Norden.

Dilemma!

Ihren von keiner Rücksicht und sachlichen Ueberlegung be schwereten Feldzug das mobile Kapital haben die Parteien der Rechten und das Zentrums „glorreicher“ in dieser Woche fortgesetzt. Je lauter der neue Hansabund zur Abwehr auf forderte, und je mehr Anhänger sich um sein vorläufig noch nicht ganz auferlockten Banne scharten, desto mehr schien die neue Mehrheit des deutschen Reichstages zeigen zu wollen, dass sie der Sturm der Entrüstung, der die kauftägische Welt durchbrausen und zum Orkan anzuwachsen droht, nicht im geringsten tangierte. Ob Industrie und Handel den Lasten Füße wirklich zu tragen vermögen, diese Frage lohnte dem Grafen Westarp und seinen Freunden nicht der Erörterung. „Weil Kürze denn des Witzes Seele ist“, wurde mit unheimlicher Schnelligkeit gearbeitet. Und dabei wäre diese Art von Gesetzesmacherie allenfalls dann verständlich, wenn Industrie und Handel sich in einer Periode späiger Blüte befänden. Tatsächlich durchweht aber jetzt eben erst ein leiser Hauch der Erholung die Welt, von dem das deutsche Wirtschaftsleben bisher am allerwenigsten berührt worden ist.

* * *

Eine interessante Persönlichkeit beherbergte augenblicklich unsere Nachbarmonarchie Österreich-Ungarn: Edward Harriman Den „amerikanischen Eisenbahnkönig“ nennen ihn die Wiener Blätter; Präsident Roosevelt hat ihn und seinesgleichen vor nicht langer Zeit mit weniger schmeichelhaften Attributen belegt, und Harrimans Manipulationen fanden so wenig die Billigung der Öffentlichkeit, dass diese die Anschuldungen von Roosevelt voll zu eigen machte. Das war zur Zeit der amerikanischen Krise; inzwischen hat sich das Bild geändert. Das amerikanische Volk hat nicht nur die Tage der Krisis vergessen, es hat auch vergessen, wen jemals durchharrten Erschütterungen, die die letzten Monate des Jahres 1907 brachten, zu verdanken waren. Die Pläne des Leidenschafts werden von neuem gewandelt. Harrimans Macht ist grösser denn je, und die Wiener Finanzredakteure scheinen sich besonders gedrängt zu fühlen, dass Mr. Harriman sie in den Fürstenspaltern des Hotel Bristol von seinem Diwan aus mit den Worten begrüßt hat: „I am Mr. Harriman. How do you do?“

Harriman ist als Leidender nach Europa gekommen, er sei daher darauf verzichtet, ihm einen Spiegel vorzuhalten, obwohl Europa, das von den Ausschreitungen der amerikanischen Matadore schwer in Mitleidenschaft gezogen worden ist, allen Grund dazu hätte. Besonders die Bestrebungen der Feuerwehr, die Kontrolle der Bahnen an sich zu reißen, wobei die bedenklichsten Mittel nicht gescheut, verwirrte Aktien und zweithalbe Bunde auf das Publikum abgeladen wurden und schliesslich der Geldmarkt der ganzen Welt der Finanzierung dieser eigentümlichen Pläne tributär wurde, sind auch für Europa von grösstem Nachteil gewesen.

Die Wiener Interviewer wollten von Harriman wissen, wie er die wirtschaftlichen Aussichten der Union beurteile. Die Antwort war merkwürdigweise freivorausplausiv Optimismus. Harriman gab zu verstehen, dass die vielfach verbreitete Ansicht, der Augenblick der Beendigung der Tarifreform werde die Geburtsstunde einer neuen Hochkonjunktur sein, auf schwachen Füßen stehe. „Eine gute Ernte hat für das Geschäftsjahr mehr Bedeutung als die Tarifreform.“ Das deckt sich mit dem, was wiederholt an dieser Stelle ausgesprochen worden. In der letzten Zeit sollen sich die Aussichten der amerikanischen Getreideerneute ein wenig günstiger gestaltet haben, es wird dennoch vielleicht erwartet werden können, dass die Besserung, die die jüngsten Monate der amerikanischen Industrie gebracht, sich beobachten und langsam ausbreite, vorausgesetzt, dass die der Entwicklung weit vorausgeile Effektivitätsschlüsse nicht schwere Schädigungen herbeiführt. Auch der Goldmarkt darf nicht unberücksichtigt bleiben. Die Geschäftsbewegung die stark gestiegenen Preise einiger Produkte und die Borsenhause der letzten Monate beanspruchen vermehrte Umlaufmittel; anderseits hat sich die amerikanische Handelsbilanz infolge der mit der Tarifreform in Zusammenhang stehenden umfangreichen Einfuhr relativ ungünstig entwickelt. Zudem hat Europa aus seinem Besitz an amerikanischen Wertpapieren grosse Posten nach dem Heimatland zurückverkauft, so dass trotz grosser Golddoppele die Zahlungsverpflichtungen Amerikas an das Ausland wachsen. Eine sehr grosse Ernte und eine daraus resultierende grosse Exportfähigkeit hätte in den kommenden Monaten einen Ausgleich für diese Zahlungsverpflichtungen schaffen können. Das wird aber, da keine besonders umfangreiche Ernte in Aussicht steht und der eigene Bedarf wächst, nicht geschehen und so ist es keinsewegen ausgeschlossen, dass zu Ende des Jahres die amerikanische Union wieder einige Schwierigkeiten hat, ihre Geldbedürfnisse zu befriedigen.

Die europäischen Geldmärkte stehen den Anforderungen der Vereinigten Staaten zwar relativ gut gerüstet gegenüber, doch werden der französische und englische Geldmarkt, auf die es in erster Reihe abgesehen, es sich noch sehr überlegen, ob sie die grossen Finanztransaktionen der amerikanischen Bahnen in dem von diesen erstrebten Umfang unterstützen können. Gerade die glatte Unterbringung der geplanten Bondesmissionen ist aber eine der Vorbedingungen, um dem amerikanischen Geschäftsjahr einen so starken Impuls zu geben, wie er auch von den Industrien Europas herbeigesehnt wird, um daraus direkt und indirekt Nutzen zu ziehen.

In England ist erst seit kurzer Zeit in der Eisen-, Stahl- und Textilindustrie eine kleine Erholung eingetreten, die unter anderem daran ihr Ausdruck findet, dass nach den Ausweisen der „Trade unions“ die Zahl der Arbeitslose sich ein wenig verringert hat. In Deutschland ist die Geschäftslage in der Textilindustrie im grossen und ganzen befriedigend, dagegen sieht es in den meisten anderen Geschäftszweigen und besonders in der Montanindustrie noch recht trüb aus. Die leichte Besserung, die der Stahlwerksverband in dieser Woche am Formeisemarkt konstatieren konnte, berechtigt noch zu keinen grossen Hoffnungen. Erfreulich ist es, dass die Aussichten der Ernte sich laut den in dieser Woche veröffentlichten Saatstandsbüchern etwas gebessert haben; leider behaupten aber die Getreidepreise noch immer ihr außerordentlich hohes Niveau.

Einer grossen nationalen Industrie Deutschlands drohen zurzeit erhebliche Schwierigkeiten: der Fortbestand des Kalisynikats ist stark gefährdet.

Die Anhänger der Syndikate und Kartelle haben uns immer glauben machen wollen, dass die Kartellierung nicht nur ein Preis, sondern auch ein Produktionsregulator sei. Die Entwicklung, die die Dinge in der Kalifabrik genommen haben, beweist wieder einmal das Gegenteil. Die Vorteile, die das Syndikat in der Vergangenheit den ihm angeschlossenen Werken gebracht, haben den Anreiz zur fortdauernden Erschließung neuer Produktionsstellen geboten, und da befreigterweise die seit langen bestehenden Unternehmungen sich nicht immer wieder ihren Anteil am Absatz durch die neu entstandenen schlittern lassen wollen, so sind unihaltbare Verhältnisse entstanden, die selbst wenn es noch einmal gelingt, das Syndikat zu erneuern, auf eine gewaltsame Lösung angewiesen. Im Zeichen der freien Konkurrenz hätte sich nämlich eine derartige Überproduktion entfalten können. Im Zeichen der freien Konkurrenz hätte freilich auch die bisher erzielte Stabilität der Preise sich nicht erreichen lassen. Aber ist diese Stabilität nicht viel zu teuer erkauft worden? Der freie Wettbewerb hätte keine so grosse Spannung zwischen den Produktionskosten und Verkaufspreisen ermöglicht wie die Kartellierung. Der Bedarf übersteigt, und er hätte es vor allem verhindert, dass so viele an und für sich nicht lebensfähigen Objekten von gewissenlosen Finanziers gegründet wurden. Und was nützt die Stabilität der Preise, wenn sie schliesslich bei jedem Aufstehen eines Outsiders oder nun gar bei Auflösung werden muss. Nun sagt man, eine Syndikatur ist notwendig gewesen, um eine Verschleuderung der Schätze des deutschen Bodens an das Ausland zu verhindern. Aber ganz abgesehen davon, dass es sehr zweifelhaft ist, ob die kalisynthaltigen Formationen wirklich an die schwarz-weiß-roten Grenzfähre gebunden sind, darf man nicht vergessen, dass der freie, von kaufmännischer Geiste geleitete Wettbewerb weit mehr an Terrain auf dem Weltmarkt gewonnen hätte als ein mehr oder minder schwerfällig fungierender Syndikatapparat. Heute liegen nun freilich die Dinge so, dass leider das „Zurück zur Natur“, zurück zum freien Wettbewerb nicht mehr ohne außerordentliche Erschütterungen ins Auge gefasst werden kann. Es sind gegenwärtig überall völlig eingerichtete Kaliferne in zehn deutschen Bundesstaaten vorhanden, etwa dreissig stehen halbfertig da, und darüber hinaus gibt es noch weitere Anwärter. Nur die Hälfte, höchstens zwei Drittel der Werke in den verschiedenen Entwicklungsstadien dürften normalerweise vorhanden sein. Nach den Berechnungen des Geheimen Bergsrat Schreiber sind auf lange hinaus mindestens 150 Mill. M. mehr, als der normalen Verzinsungs- und Amortisationshälfte entspricht, in der Kalifabrik tatsächlich angelegt. Wollte man alle diese an den Syndikatsschutz gewöhnten oder ihm angepassten Werke plötzlich ohne Schutz lassen, so würde ein wilder Vernichtungskampf beginnen. Nicht nur die Industrie selbst würde schwer geschädigt werden. Die Arbeitnehmer würden sinken, zahlreiche Gemeinden in ihren Steuerbezügen beeinträchtigt werden. Die an den Werken beteiligten Kapitalisten, die schon im Zeichen des Syndikates beobachtet konnten, wie stark ein Tausendstel der Beteiligung mehr beziehungsweise weniger die Schlussbilanz des einzelnen Unternehmens beeinflusst, würden ihren Besitz, wenn die Preise plötzlich um die Hälfte des jetzigen Standes sinken, stark entwertet sehen. Wie die Dinge weiter stehen, lässt sich leider kein besserer Rat geben als der, die Übermorgern von neuem beginnenden Verhandlungen auf das eine Ziel hinzuwirken, das Syndikat in seinen alten Hauptgrundzügen fortzuführen. Ob das gelingen wird, ist allerdings sehr fraglich; in keinem Falle aber können wir uns darüber täuschen, dass die natürliche Gefahr, die die Überproduktion in sich birgt, nur für die nächste Zeit, nicht aber für die Dauer abgewendet werden kann.

Die Regierung wird möglicherweise für den Fall, dass das Syndikat zusammenbricht, die Erhebung eines Kalifortzolles nach dem Beispiel des chilenischen Salpeterzolles oder des spanischen Erzolles vorschlagen. Die neue Mehrheit des Reichstages würde einem solchen Zoll ohne weiteres zustimmen. Denn die Agrarier erblücken in der Erschwerung der Ausfuhr der Kalisalze eine willkommen Massregel, um die Konkurrenzfähigkeit des Landwirtschafts des Auslandes zu verringern. Ob diese Spekulation richtig ist, kann angesichts dessen, dass das Kaliszöl in erster Reihe Komplementär-Düngemittel ist und erst voll zur Herrschaft kommt in Gemeinschaft mit Stickstoff und Phosphorsäure, ein zweifellos. Jedenafalls aber birgt die Erhebung eines solchen Ausfuhrzolls die Gefahr in sich, dass das Ausland Ausfuhrzölle gerade auf solche Artikel legt, die wir viel notwendiger gebrauchen als das Ausland unsere Kalisalze.

* * *

Derartige Bedenken handelspolitischer Natur würden indes nach den Erfahrungen der letzten Tage die Einführungsschüsse der Mehrheitspartei des Reichstages nicht im geringsten beeinflussen. Ist doch auch die Erhöhung des Kaffeezolles zum Beschluss erhoben worden, obwohl Industrie und Handel wiederholt haben, dass eine Erschwerung der Einfuhr von Kaffee von nachteiligem Einfluss auf unser Verhältnis zu Brasilien sein wird.

Die Gefahren, die sich der Kalifabrik eröffnen, schaffen sich aus einem Sondergrunde, die Gefahren, die unser gesamtes Wirtschaftsleben bedrohen, finden in den allgemeinen innerpolitischen Momenten ihrer Ursache. Steuer auf Steuer — soweit sie Handel, Verkehr und Konsum treffen — wird beobachtet: Kotierungsteuer, Schecksteuer, Erhöhung der Wechselsteuer, Erhöhung des Effekten- und Börsenumsatzstempels, Steuer auf Beleuchtungskörper, Brausteuer, Tabaksteuer und anderes mehr. Der Hansabund ist einige Jahre zu spät zur Welt gekommen!

Industrie und Handel.

* Die Aktien der bekannten Baufirma Held & Franke in Berlin werden, wie schon angekündigt, am 29. d. M. zum Kurse von 156 p.C. bei dem A. Schaffhausen'schen Bankverein zur Zeichnung aufgelegt. Zugelassen zum Börsenhandel ist das Gesamtkapital der Gesellschaft in Höhe von 2 Mill. M., indem werden nur 1 Mill. M. zur Subskription gestellt. Die Firma besteht als Aktiengesellschaft laut dem in der nächsten Nummer zum Abruck gelangenden Prospekt seit dem Jahre 1907.

Über die Modalitäten, unter denen sich die Umwandlung in die Aktiengesellschaft vollzog, sowie über die Ergebnisse der früheren Privatfirma Held & Franke und die aktuelle Aktiengesellschaft gibt der Prospekt Auskunft. Die betreffenden Zahlen lassen erkennen, dass der Umsatz in den letzten Jahren eine erhebliche Zunahme erzielen hat. Belief er sich im Jahre 1903/04 auf ca. 1.24 Mill. M., so hatte er in 1907/08 die Höhe von 8.61 Mill. M. erreicht. Die Steigerung des Reingewinnes hielt freilich mit der Steigerung des Umsatzes nicht gleichschritt. So für 1907/08 ergab sich ein Reingewinn von 275.000 M. Für 1903/04 ergab sich ein Reingewinn von 312.000 M. Die Gewinne, die die Aktiengesellschaft gezahlt, belaufen sich pro 1906/07 und pro 1907/08 auf 12.000 M. Die dem Prospekt beigefügte Bilanz lässt erkennen, dass das Aktienkapital fast ausschliesslich in mobilen Vermögensinvestitionen investiert. Die Hauptposten bilden die Debitorien mit 1.68 Mill. M. Eine besondere Delkrederereserve ist für die Debitorien nicht gestellt, ein Umstand, der sich bis zu einem gewissen Grade damit erklären lässt, dass die Firma fast ausschliesslich Bauaufträge erhielt. Die ordentlichen Kapitalisten oder Betreiber ausführen nur eine beschleunigte Höhe erreicht. Bei der Beurteilung der Liquidität der Gesellschaft an Hand der Bilanz per 30. September 1908 wird zu berücksichtigen sein, dass den neuen Debitorien aufgeführte Buchguthaben und Kassabestände von 1.13 Mill. M. 0.91 Mill. M. Kreditoren und 0.32 Mill. M. Kundenverpflichtungen gegenüberstehen. Die Ausgaben für das laufende Geschäftsjahr werden im Prospekt als befriedigend bezeichnet. Es ist bekannt, dass die Firma im Mittelpunkt des Berliner Baugeschäfts steht, und dass ihre Leistungen allgemein Anerkennung finden. Demnach darf wohl bei weiter vorsichtiger Leistung auch über das laufende Geschäftsjahr hinaus eine günstige Entwicklung der Gesellschaft in Aussicht genommen werden. Der Emissionskurs für die Aktien von 156 p.C. kann freilich nicht als niedrig bezeichnet werden.

X Konventionbestrebungen in der Salpeterindustrie. Aus London schreibt uns unser Korrespondent: Vor einigen Tagen gingen Gerüchte durch die Zeitungen, wonach die Bestrebungen zur Erneuerung der Salpeterindustrie konventionell gute Aussicht hätten, es standen noch einzelne der grösseren Produzenten abseits. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass diese Leistung der Syndikatssyndikat, der die bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan-Nitrates Co. eines der bestudierten und am häufigsten produzierenden Werke, scheint es aber, dass der Plan schon an dem Widerstand der Verwaltung dieser und jünger (2) anderen hervorragenden Gesellschaften scheiterte. Nach den Auslassungen des Lanthan

